

## Hinweise & Tipps für Reisen mit Wohnanhänger

Damit sich Ihre Reise so sicher und angenehm wie möglich gestaltet, möchten wir Ihnen einige Tipps und Hinweise geben.

### Allgemeines

Ein Wohnwagen ist ein in Leichtbauweise hergestelltes Fahrzeug. Bitte beachten Sie, dass es sich nicht um massive Bauteile handelt, wie Sie es von zu Hause aus gewohnt sind. So sind z.B. alle Gegenstände und Möbelstücke meist etwas filigranter und nicht für so starke Beanspruchung ausgelegt wie es normale Wohnungsausstattung ist.

Bei bestimmungsgemäßem und umsichtigen Gebrauch, insbesondere wenn Sie als Mieter mit der Mietsache so umgehen, wie man es von einem rücksichtsvollen Eigentümer erwarten darf, sollten noch viele Mieter nach Ihnen einen gepflegten und intakten Wohnwagen vorfinden und schöne Reisen mit selbigem erleben. Nicht zuletzt weil alle Nutzer vor Ihnen sich an diesen Grundsatz gehalten haben, können Sie unsere Wohnwagen im vorgefundenen Zustand benutzen.

### Beladung

Schwere Dinge sollten möglichst immer im Zugfahrzeug verstaut werden. Müssen Sie ausnahmsweise doch im Wohnwagen transportiert werden, so sollten Sie möglichst tief und in Achsnähe verstaut werden.

Beim Beladen ist das max. zulässige Gesamtgewicht des Anhängers, die max. zulässige Anhängelast des Zugfahrzeuges, die zulässige Gesamtmasse des Gespannes und die zulässigen Stützlasten beider Fahrzeuge zu beachten.

### Vor Fahrtantritt

Sie sollten sich vor jeder Fahrt einen kurzen Augenblick Zeit nehmen um noch einmal den ordnungsgemäßen und verkehrssicheren Zustand des Gespannes zu überprüfen – unter Campern nennt man diesen Augenblick auch gern „Die Campergedenkminute“. Nimmt man sich diesen Augenblick nicht, kann dies fatale Folgen haben – zumindest wird aber etwas beschädigt werden.

Prüfen Sie:

- alle Kurbelstützen bis in die Endposition hoch gedreht; Stromkabel entfernt und verstaut, Klappe geschlossen
- Gasflasche geschlossen und gesichert, Abwassertank verstaut, Gaskasten geschlossen und verriegelt
- alle Fenster geschlossen und verriegelt
- alle Dachfenster bzw. -luken geschlossen und verriegelt
- Moverantrieb in Parkposition (von den Rädern weg)
- Innen alle losen Gegenstände verstaut und/oder gesichert, alle Schränke geschlossen und verriegelt, Kühlschrank verriegelt, Toilettentank geschlossen – Toilettensitz und -deckel unten; Badtür verriegelt, Abdeckplatte Spüle verstaut, Abdeckplatte Herd unten; Einstiegstritt verstaut
- Hubbett in Fahrtposition oben, Tische in Fahrtposition unten und arretiert
- Haupteingangstür geschlossen und verriegelt
- Reifendruck - mindestens Sichtinspektion
- ordnungsgemäß angekuppelt, Bremsseil angelegt, Stecker richtig angeschlossen (incl. Funktionsprüfung), Diebstahlsicherung angelegt, Antischlingerkupplung angelegt, Handbremse gelöst, Bremsklötze verstaut
- Zusatzspiegel angebracht und eingestellt (am besten so einstellen, dass Sie auch die Räder sehen können)

## Fahren mit Wohnanhänger

Das Fahren mit einem Wohnwagen ist keine Hexerei und doch kann einem schon der kleinste Rempler den schönsten Urlaub verderben. Beherrigen Sie die nachfolgenden Tipps und Ihr Urlaub wird nicht allein durch Nichtbeachtung solcher einfacher Dinge gefährdet.

- Sie fahren jetzt ein Gespann mit deutlich anderen Abmaßen und Gewichten, dies führt zu verändertem Beschleunigungsvermögen Ihres PKWs und insbesondere zu einem verlängerten Bremsweg – Beachten Sie dies bei allen Manövern
- Merken Sie sich die Abmaße Ihres Gesamtgespannes und beachten Sie diese!
- Bei beengten Verhältnissen und bei jeder Rückwärtsfahrt unbedingt einen Einweiser einsetzen (klare Zeichen und Sprache vereinbaren).
- Auch auf Äste, Felsvorsprünge, Schilder, Hausecken, Dachkanten und Ähnliches achten.
- Bei Kurvenfahrten beachten, dass das Gesamtgespann deutlich länger als gewohnt ist und ggf. weiter ausgekurvt werden muss
- insbesondere bei langsamer Kurvenfahrt kann der Anhänger deutlich weiter innen laufen als vermutet und in der Folge gegen Hindernisse prallen
- Die Geschwindigkeit immer den Straßen und Wetterverhältnissen anpassen und niemals die zulässige Höchstgeschwindigkeit für das Gesamtgespann überschreiten – es droht ein Aufschaukeln und Überschlagen mit erheblichem Sachschaden und schlimmstenfalls Personenschaden
- Beim Überholen oder Überholtwerden von Bussen oder LKW kann der Wohnwagen angesaugt werden. Insbesondere wenn der Anhänger aus diesem Sog wieder herauskommt, kann es zu Pendelbewegungen kommen.
- Bei Bergabfahrten besonders auf die Geschwindigkeit und Pendeltendenzen achten und besser nicht die zulässige Höchstgeschwindigkeit ausnutzen – bei langen Bergabfahrten unbedingt die Motorbremse nutzen.
- Sollte der Anhänger trotz aller Vorsicht doch einmal ins Pendeln kommen, wird vom ADAC empfohlen:
  1. Das Lenkrad gerade halten (keinesfalls versuchen gegenzulenken – Aufschaukelgefahr) und vom Gas gehen
  2. Sollte das Pendeln nicht aufhören - beherrscht bremsen und Geschwindigkeit auf bis zu 30 km/h verringern – spätestens jetzt sollte der Anhänger wieder gerade laufen

## Aufstellen des Wohnwagens

Stellen Sie den Wohnwagen auf eine möglichst ebene Stelle. Beachten Sie dabei die Entfernung zu möglichen Versorgungsanschlüssen. Auf keinen Fall sollten Sie z.B. am Meer oder auch auf freiem Feld die Vorzelt- bzw. Markisenseite der Hauptwindrichtung aussetzen. Beschädigungen wären damit bei plötzlich aufkommendem Wind schon fast vorprogrammiert.

Haben Sie die richtige Stelle gefunden, bringen Sie den Wohnwagen in Längsrichtung gesehen schon mal mit Hilfe des Stützrades in eine akzeptable waagerechte Position. Ziehen Sie die Handbremse an. Kurbeln Sie nun die hinteren Stützen herunter bis sie guten Kontakt haben. Danach kurbeln Sie die vorderen Stützen herunter. Prüfen Sie nun mit Hilfe der Wasserwaage sowohl in Längs- als auch in Querrichtung und bringen Sie beides in Waage. Dabei können Sie die Räder leicht entlasten - sie dürfen aber keinesfalls vollständig entlastet werden – gleiches gilt für Radwechsel – niemals den Wohnwagen über die Kurbelstützen ausheben!

Nun können Sie die Stromversorgungsleitung und den Abwassertank anschließen bzw. positionieren und schon ist das Nötigste erledigt. Bei Bedarf können Sie jetzt noch das Vorzelt bzw. die Markise aufstellen.